

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bot-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

Nr. 75.

Donnerstag, den 29. Juni

1893.

Bekanntmachung, die Biersteuer betreffend.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 24. Juni ds. Js., die Biersteuer betreffend, wird hierdurch Folgendes angeordnet:

Die Schankwirthe und Bierverkäufer hiesiger Stadt haben am 1. Juli ds. Js. ihren gesammten Bierbestand in die von ihnen zu haltenden Bücher einzutragen. Der Stadtrath wird sich durch Vornahme von Revisionen überzeugen, daß dieser Anordnung allenthalben nachgekommen wird. Etwaige Unterlassungen werden nach Maßgabe von §§ 12 und 13 des Biersteuerregulativs bestraft.

Im Uebrigen wird noch bemerkt, daß mit der Erhebung der Biersteuer und den damit verbundenen Geschäften bis auf Weiteres Herr Controleur Geher beauftragt ist, sowie daß die Bierbücher zum Selbstkostenpreise von 30 Pf. für das Stück abgegeben werden.

Eibenstock, den 28. Juni 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Hans.

Bekanntmachung.

Da voraussichtlich am Sonntag, den 2. Juli ds. Js. mit Rücksicht auf den Feuerwehrtag ein großer Geschäftsverkehr stattfindet, so hat der unterzeichnete Stadtrath beschlossen, daß an diesem Tage der Geschäftsbetrieb **in allen Verkaufsstellen**, sowie die Beschäftigung von Gehülften, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, während **9 Stunden und zwar in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags** mit Ausschluß der Zeit des Nachmittagsgottesdienstes von 1—2 Uhr gestattet sein soll. Der Verkauf der bereits vor dem Vormittagsgottesdienste gestatteten Waaren bleibt außerdem zulässig.

Eibenstock, den 28. Juni 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Bekanntmachung.

Die zweite diesjährige **Uebung der städt. Pflichtfeuerwehr** soll **Sonntag, den 2. Juli 1893**, früh 6 Uhr am Magazin stattfinden. Zu derselben haben zu erscheinen die Mannschaften der Spritzen 4 und 5, sowie die Trompeter, die Absperr- und Wachmannschaften, die Mannschaften zur Bedienung der Feuerleitern und Feuer-

haken, endlich die Mannschaften zur Bedienung und Begleitung des Geräthewagens mit den betreffenden Spritzen nebst Zubehör.

Abzweigen sind anzulegen. Unentschuldigtes oder nicht genügend entschuldigtes Ausbleiben, verspätetes Erscheinen, sowie jeder Ungehorsam gegen die Vorgesetzten, insbesondere das Rauchen im Dienste wird unnachlässiglich mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Entschuldigungen sind rechtzeitig bei den betreffenden Zugführern anzubringen. Eibenstock, den 28. Juni 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Hans.

Erstatteter Anzeige zufolge sind die unter Nr. 8349 auf **Paul Emil Thümmler** und 11101 **Christiane Caroline** verw. **Nötzoldt** in Eibenstock von der hiesigen Sparkasse ausgestellten Sparbücher abhanden gekommen.

Die etwaigen Inhaber dieser Bücher werden daher hiermit aufgefordert, dieselben anher abzugeben, oder, wenn sie gerechte Ansprüche auf dieselben zu haben vermeinen, sich damit bei Vermeidung deren Verlustes innerhalb drei Monaten und **längstens bis zum 30. September ds. Js.** bei unserer Sparkassen-Verwaltung zu melden.

Eibenstock, am 25. Juni 1893.

Der Sparkassen-Ausschuß.

Dr. Körner.

M.

Bekanntmachung.

Den zu unserem Verein zur Förderung christl. Liebeswerke gehörigen lieben Gemeinden Eibenstock, Schönheide, Sosa, Carlsfeld und Stützengrün wird an- durch ergebenst mitgeteilt, daß unsere diesjährigen, von den zuständigen Behörden genehmigten **Sammlungen** von Liebesgaben vom **26. Juni bis 25. Juli a. e.** stattfinden werden.

Da unser Verein die Zwecke der **äußeren** und **inneren Mission**, der **Gustav-Adolf-Stiftung** und der **Bibelverbreitung** zu fördern bestimmt ist, so darf wohl der unterzeichnete Vorstand die Hoffnung hegen, daß seine erneut auszusprechende herzliche Bitte, die bevorstehenden Sammlungen durch Gaben der Liebe unterstützen zu wollen, wie bisher geneigte Herzen finden werde. Eibenstock, den 26. Juni 1893.

Der Vorstand des Zweigvereins zur Förderung christlicher Liebeswerke.

Böttlich, P., Vorsitzender.

Die Stichwahlen

sind in Sachsen im Wesentlichen so ausgefallen, wie vorausgesetzt: die Konservativen haben in drei Wahlkreisen gesiegt und die Antisemiten weitere fünf Wahlkreise erobert, während es der Sozialdemokratie nicht gelungen ist, auch nur noch ein Mandat zu erringen. Nur in einem Punkte hat sich das Ergebnis der Stichwahlen anders gestaltet, als erwartet: der „deutsche“ Freisinn hat nicht nur seinen bisherigen Wahlkreis (Zittau) behauptet, sondern mit Hilfe der Sozialdemokratie auch noch einen (Löbau) dazu gewonnen; den Schaden tragen in diesem Falle die Nationalliberalen.

Die Liste der sächsischen Reichstagsabgeordneten setzt sich nunmehr folgendermaßen zusammen:

7 Abgeordnete der Sozialdemokratie: Geher (Leipzig-Land), Schmidt (Mittweida), Schippel (Chemnitz), Auer (Glauchau), Stolle (Zwickau), Seifert (Stollberg), Hofmann (Auerbach);

6 Abgeordnete der Konservativen: Hauffe (Oschatz), von Frege (Borna), von Herber (Zschopau), Werbach (Freiberg), Sachse (Döbeln), von Polenz (Plauen);

6 Abgeordnete der Antisemiten: Gräfe (Bautzen), Klemm (Dresden-Neust.), Zimmermann (Dresden-Altf.), Hänichen (Dippoldiswalde), Lieber (Reichen), Lohse (Pirna);

2 Abgeordnete der Mittelparteien: Böhme (Annaberg) und Gasse (Leipzig-Stadt);

2 Abgeordnete des „deutschen“ Freisinns: Buddeberg (Zittau) und Herzog (Löbau).

Vergleicht man die Zahlen der bei den Hauptwahlen abgegebenen Stimmen mit denen der Stichwahlen, so fällt die Unterstützung, welche sich Antisemiten und Konservative auf der einen, Sozialdemokraten und Deutschfreisinnige auf der anderen Seite geleistet haben, in die Augen. Das Plus der ver-

bündeten Partei entspricht fast überall der Stimmenzahl, mit der der andere Verbündete im ersten Wahlgange unterlag. Das Maß von Selbstverleugnung, schreibt hierzu die „Leipz. Ztg.“, das hierbei von konservativer Seite ausgeübt worden ist, wird so leicht ihres Gleichen nicht finden. Denn obgleich sie von den Antisemiten genau auf die Hälfte bezimert worden sind, haben sie ihre Stimmen in allen fünf Kreisen, in denen Antisemiten mit Sozialdemokraten zur Stichwahl standen, für die Antisemiten eingesetzt. Nur diesem Opfermühe der Konservativen, die nichts an der Stimmenthaltung gehindert hätte, ist es zu danken, daß sich die Zahl der sozialdemokratischen Mandate nicht vermehrt hat; doch wollen wir gern anerkennen, daß auch die Antisemiten die Konservativen in den Kreisen, wo diese zum Siege gelangten, tapfer unterstützt haben!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Bundesrath wird in seiner nächsten Plenarsitzung sich mit der neuen Militärvorlage zu beschäftigen haben, welche dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritte vorgelegt werden soll. Der Gesetzentwurf dürfte, von einigen mehr formellen Abänderungen abgesehen, ganz dem „Antrage Huene“ entsprechen und auch die Motivierung des alten Entwurfes unter Berücksichtigung der in dem Huene'schen Antrage liegenden Abweichungen von der ursprünglichen Regierungsvorlage umgestaltet sein.

— Berlin, 27. Juni. Noch immer laufen die Bulletins aus den Wahlkreisen ein, sie verursachen einige Ziffernkorrekturen, vermögen aber an dem nunmehr fixirten Bilde des neuen Reichstages keinen wesentlichen Zug zu ändern. Bis heute Mittags waren 169 Stichwahlen bekannt: davon

entfallen Mandate an Konservative 25, Reichspartei 11, Nationalliberale 35, freisinnige Vereinigung 10, freisinnige Volkspartei 23, süddeutsche Volkspartei 7, Zentrum 9, Polen 7, Antisemiten 14, Sozialdemokraten 20, Welfen 7, Eisässer Protestler 1, sodas die Stärke der Parteien im neuen Parlament sich bis jetzt also stellt: Konservative 75, Reichspartei 24, Nationalliberale 51, freisinnige Vereinigung 13, freisinnige Volkspartei 23, süddeutsche Volkspartei 11, Zentrum 93 (darunter 3 für Antrage Huene, 2 Bayer. Bauernbund), Polen 19, Welfen 7, Däne, Eisässer 8, Antisemiten 17, Sozialdemokraten 45. Das bedeutet mit annähernder Gewißheit eine kleine Mehrheit für die Militärvorlage.

— Berlin. Ein eigener Unstern scheint über den geplanten großartigen Kaisermandöver in Lothringen zu schweben. Im vorigen Jahre wurden sie bekanntlich in letzter Stunde wegen der drohenden Choleraepidemie abgesagt. In diesem Jahre sind sie infolge des durch den ungewöhnlichen Futtermangel hervorgerufenen landwirtschaftlichen Nothstandes ernstlich in Frage gestellt. Die zuständigen Behörden des Reichslandes werden von allen Seiten gedrängt, auf eine abermalige Verschiebung der Kaisermandöver hinzuwirken und haben bereits Mittheilungen in diesem Sinne hierher gelangen lassen. Da ähnliche Wünsche aus demselben Grunde in Stuttgart laut geworden sind, so ist es überaus wahrscheinlich, daß der Reichskanzler demnächst beim Kaiser die abermalige Abbestellung der großen Herbstmandöver befürworten wird. Ein derartiger Entschluß dürfte, damit nicht wieder, wie im vorigen Jahre, erst alle Vorbereitungen unnötigerweise getroffen werden, diesmal noch vor dem Antritte der kaiserlichen Nordlandsfahrt gefaßt werden.

— Berlin. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte am 27. d. den Abgeordneten Alwardt wegen Beleidigung der Gesamtheit der preussischen Beamten, insbesondere derjenigen des